

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Herausgegeben von der alt-katholischen Kirchengemeinde Ried i. J., Oberösterreich.

Erscheint am 1. jeden Monates und kostet ganzjährig mit Post für Oesterreich-Ungarn unter Briefverschluss Kr. 3.50, für Deutschland Mk. 3.—, für das übrige Ausland fr. 3.50. Redaktionsschluss am 25. jeden Monates. Geschäftsstelle: Alt-kathol. Pfarramt Ried i. J., O. Oe.

3. Jahrgang.

Ried i. J., 1. Februar 1919.

Folge 2.

„Aufbau!“

Der große Krieg, der nun gottlob hinter uns liegt, war wohl der grausamsten, schrecklichsten einer. Ströme von Blut und Tränen sind geflossen, Millionenwerte vernichtet, unerfessliche Kunstdenkmäler zertrümmert, weite Landstriche auf Jahrzehnte hinaus verwüstet, Elend und Not, Sorge und Kummer sind sein Gefolge, und trotzdem muß unser deutsches Volk ihm dankbar sein, denn er hat es „sehend“ gemacht. Der militärische Zusammenbruch brachte uns die staatliche Umwälzung und diese deckte den Schleier ab von manchem was bisher dem Volke ein „Geheimnis“ war. Schauernd standen wir und sahen in einen Abgrund bodenloser Gemeinheit und Niedertracht, sahen, wie mit des Volkes heiligsten Gütern frivoles Spiel getrieben wurde, sahen in den Sumpf menschlicher Habgier und eckelhaften Betrug, sahen, wie von hohen und höheren und höchsten Stellen Volksgut vergeudet und verschleudert wurde, sahen, wie von einigen Wenigen ein Volk so geschwächt wurde, daß es sich jede Demütigung fast wehrlos gefallen lassen muß. Das Traurigste an der ganzen Sache aber ist es, daß das böse Beispiel zum allmählichen Niedergang und Absturze von oben aus, das heißt, von der Regierung, von den höheren leitenden politischen und militärischen Stellen gegeben wurde. Daß böse Beispiele gute Sitten verderben, hat sich noch nie so klar gezeigt, wie hier. Geschäftsleute, Bauern, Händler usw. ahmten bald das gegebene und sanktionierte Beispiel nach und eine allgemeine Betrügerei, Gaunerei, Bewucherung, Preistreiberei und Ausbeuterei war die Folge, unter der wir noch immer blutig leiden müssen. Und wenn wir ehrlich sein wollen, muß jeder Einzelne es gestehen, daß er selbst an seinem sittlichen Rechtsempfinden Schaden gelitten hat, denn trotz des gesetzlichen Verbotes ist jeder ohne Ausnahme zum „Hamsterer“ geworden. Treue und Glauben und Ehrlichkeit sind schlafen gegangen, wir sind auf einem sittlichen Tiefstand angekommen, wie ihn das deutsche Volk noch nie erreicht hat! Aber das ist unser guter Trost und unsere feste Zuversicht: das deutsche Volk wird sich aus dieser tiefen Gesunkenheit zur Selbstbefinnung erheben, es wäre sonst nicht